

Nach einem Jahrzehnt erneut ein katastrophales Hochwasser an Elbe und Donau 2013



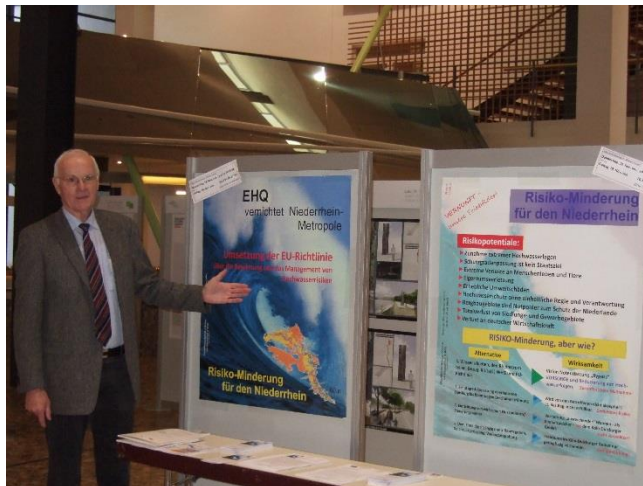
... persönliches Erlebnis in Passau

Elbe und Donau haben natürlich entstandene potenzielle Überschwemmungsgebiete, wobei auch die flussnahe Bebauung eine Einschränkung der Ausbreitung von Hochwasser bewirkt.

Vorspann zum VHS-Vortrag
Beginn 19:15 Uhr



Dokumentation der Überflutung
Abspielzeit ca. 15 Minuten



HWS im alten Bundestag: Internationale Rheinkonferenz in Bonn, 17.-19. Nov. 2010

HochWasserSchutz-Initiative am Niederrhein (HWS)

Wir informieren seit 1996

Vortragsreihe am Niederrhein

Veranstalter: VHS-Zweckverband Rheinberg-Alpen-Sonsbeck-Xanten

Versammlungsort: Rheinberg Stadthaus, Raum 10

Termin: 24. 02. 2015 von 19:15 bis 21:00 Uhr

Kritische Infrastruktur Raum Rheinberg bis Xanten

Vortragender:

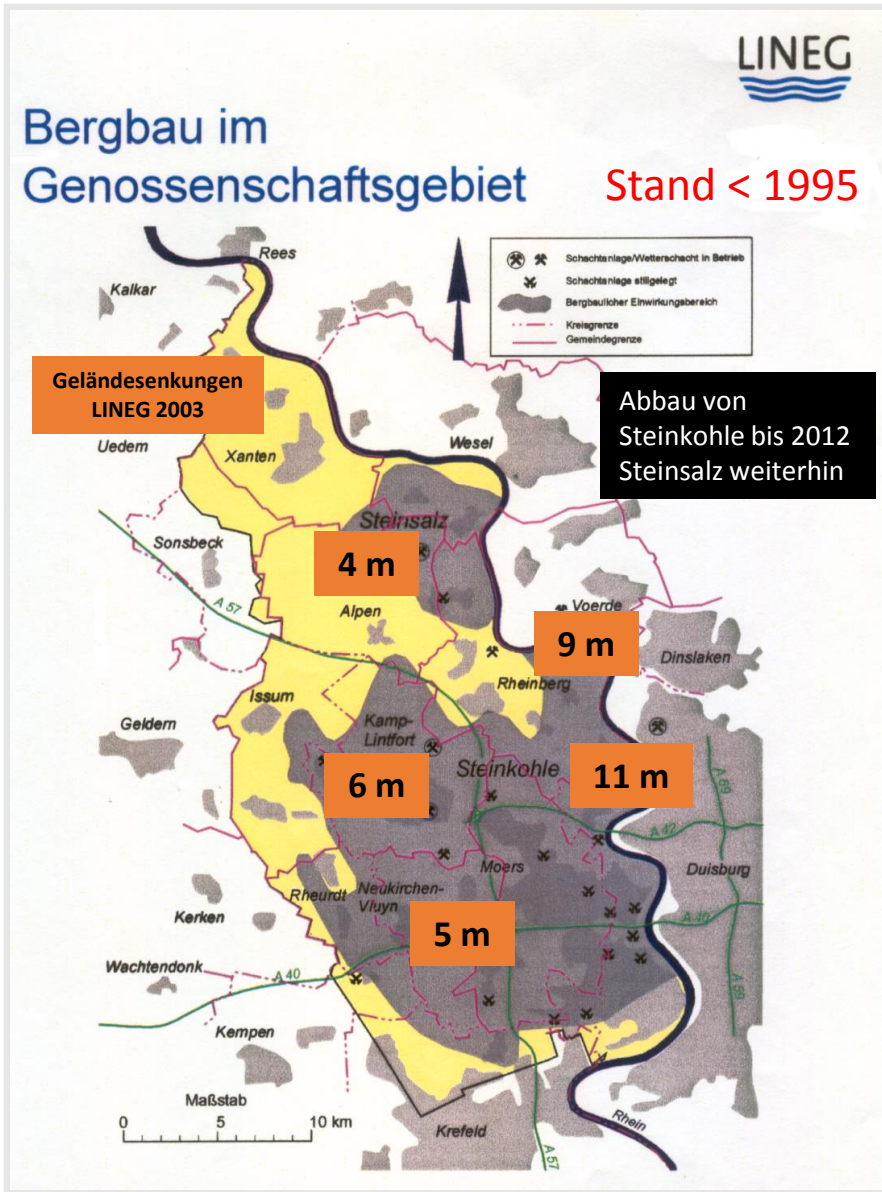
**H.-Peter Feldmann aus Xanten
Sprecher der HWS**

Weitere Informationen unter www.nr-feldmann.de

... uns geht es nicht darum Probleme zu lösen, sondern sie zu vermeiden!

Vortragsübersicht

Dokumentation Elbe-/Donaufut 6/2013	ab 19:15 Uhr
Vorstellung/Einleitung	ab 19:30 Uhr
Einleitung, Nationale Bedeutung	ab 19:45 Uhr
Situation am linken Niederrhein	
Topographie, Gefahren- und Risikokarten	
Schutzstrategien, Anträge an die Landesregierung, EU	bis 20:45 Uhr
Aussprache/Ende	21:00 Uhr



BUM: Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP)
(Stand 24. Okt. 2014)

„Nationale Bedeutung
wegen extrem hohen Schadenspotential durch
Bergsenkungsgebiet mit Überflutungshöhen
von 10 Metern und mehr sowie wegen
grenzüberschreitender weiträumiger
Überflutungsgefährdung der Niederlande“

Kardinalproblem: Kein Recht auf Sicherheit

Zu viele Zuständige, niemand ist wirklich verantwortlich.
Jeder Bürger hat für seinen Schutz zu sorgen.

Status Quo: Situation am linken Niederrhein (1)

Totalvernichtung bergbaugeprägter Siedlungs- und Wirtschaftsregionen wenn es nicht gelingt dass **Extremabflüsse** schadlos ablaufen können.
Bislang in NRW: **Ökologischer Hochwasserschutz**



Problem Mensch



Schwachstelle



Überlauf

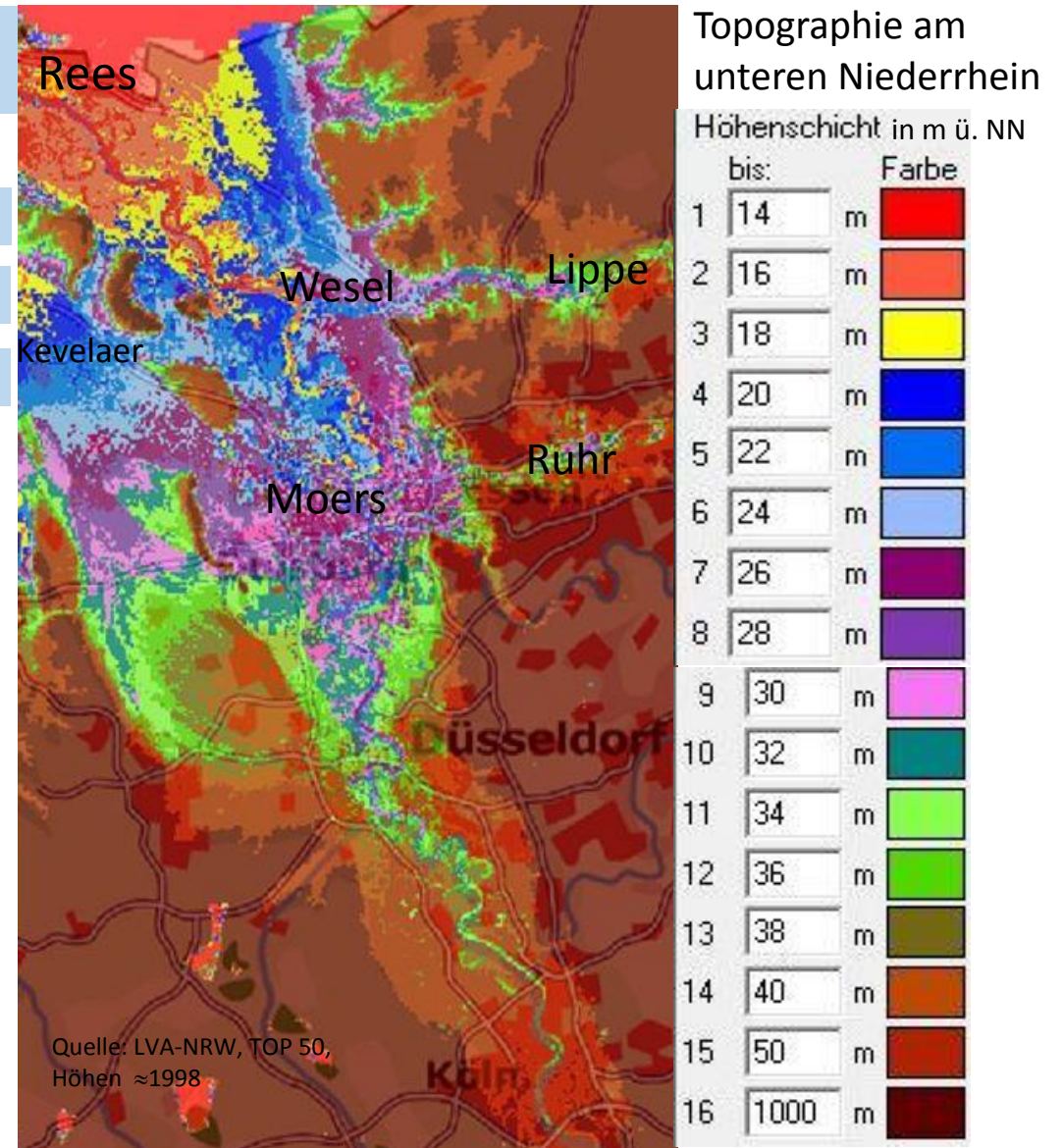
Schutz vor Extremhochwasser zu keiner Zeit erreichbar.
Ein **Schadenspotenzial** von rd. **200 Mrd. Euro** wurde bereits 2000 ausgewiesen. Mind. **1,4 Millionen Menschen** sind betroffen.

Mangels sicherer **Fluchtwege** in bergbaugeprägtem Gelände muss von erheblichen **Todesopfern** ausgegangen werden.

Die **kritische Abflussmenge** liegt weiterhin bei rd. **12.000 m³/s**.

Das Umweltministerium NRW bestätigt, dass bei **Extremabfluss** der linke Niederrhein überschwemmt wird und Auswirkungen bis in das Maasgebiet besteht.

Gefahrenabwehr bedeutet nicht Gefahrenverhinderung



Status Quo: Situation am linken Niederrhein (2)

Gesamtlänge in NRW 226 km

Sanierungsmaßnahmen

Planungsstand 2012

Gesamt km

9,2 Planfestgestellt

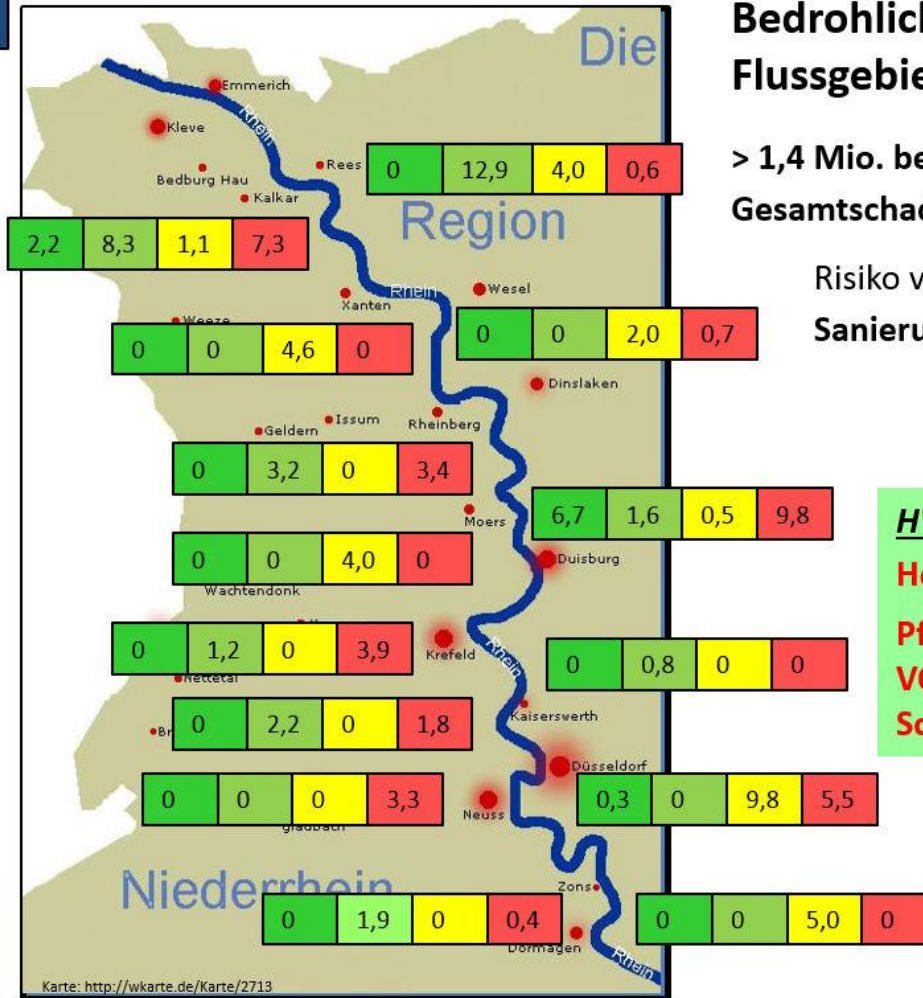
32,15 Im Planfeststellungsverfahren

31,25 In Planung

36,7 Untersuchungsbedürftig

Die Verantwortung für die Sanierung der Hochwasserschutzanlagen obliegt den 27 Kommunen und Deichverbänden in NRW

Anachronistische Organisation seit 1343 Klever Deichordnung



Bedrohlichstes Flussgebiet Deutschlands

> 1,4 Mio. betroffene Menschen
Gesamtschaden > 200 Mrd. Euro

Risiko von Extremabflüssen
Sanierungsstau seit Jahrzehnten

HWS-Strategie:

Hoheitliche Aufgabe

Pflicht zur VORSORGE und Schadensverhinderung

Recht auf Sicherheit gibt es nicht!

Behörde:
Kritik am HWS 1996

NRW:
Am Rhein keine Defizite

Richtlinie
Bemessungshochwasser für Deiche (BHQ2004)
Kritischer Abfluss, Prognose 2004 für 2020

Auszug aus dem „Nationales Hochwasserschutzprogramm“ (NHWSP) für den linken Niederrhein in NRW

Quelle: Bericht vom MKULNV vom 14.06.2012

Status Quo: Situation am linken Niederrhein (3)

Dauerrisiko: Sanierungsstau und EHQ

Bei einem natürlich entstandenen Flussgebiet läuft Hochwasser wieder zurück. Bsp. an Elbe und Donau.

Das Bundesumweltministerium führt aus, dass die Bergbauregion einem „**extrem hohen Schadenspotenzial**“ unterliegt.

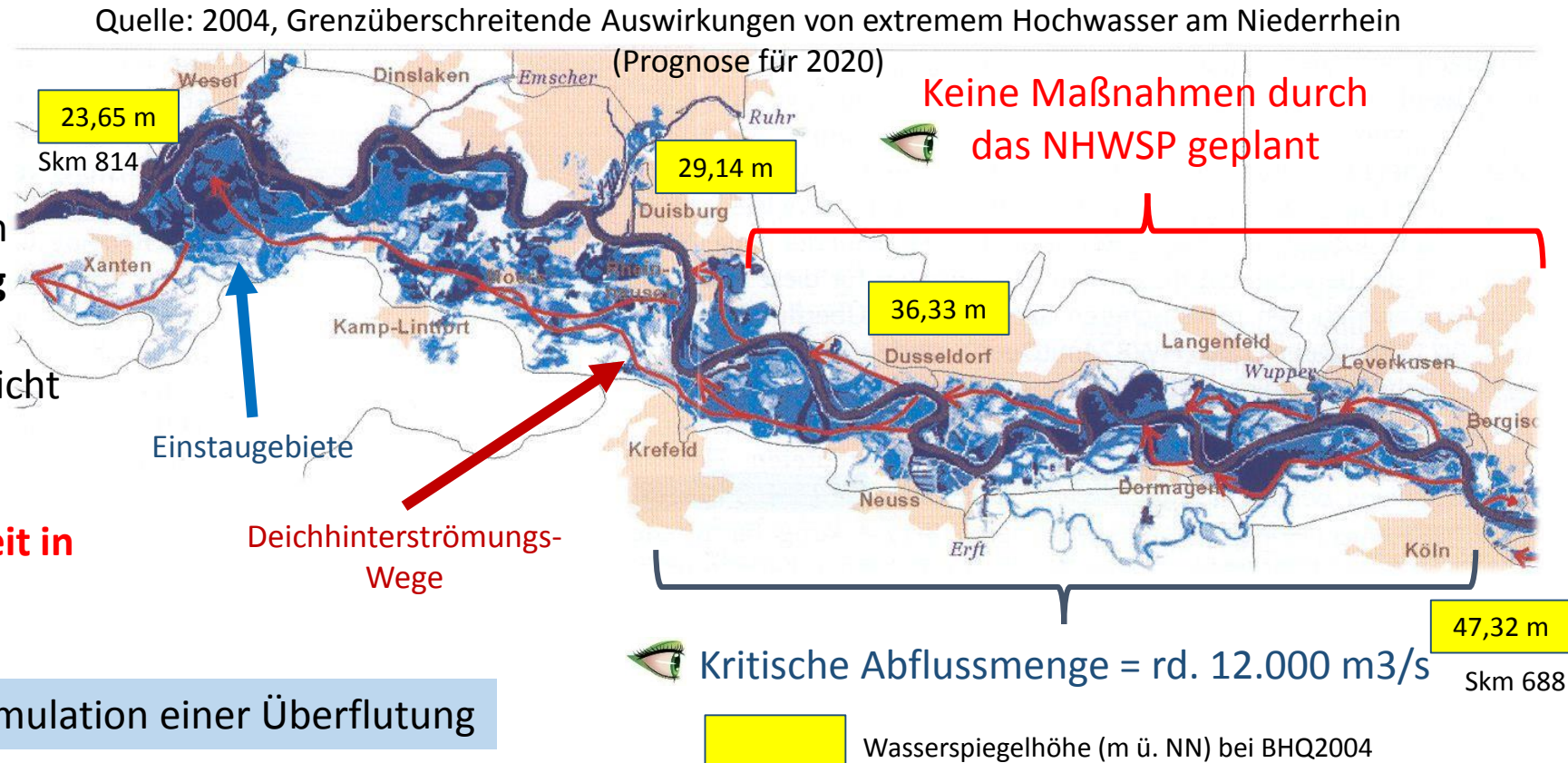
Überflutungshöhen der Siedlungen von **10 Meter** und mehr bestehen.

Diese Gebiete, die zudem nur durch technische **Grundwasserabsenkung** (seit 1913) nutzbar sind, werden nach einem **Worst-Case-Szenario** nicht mehr besiedelbar sein.

Für keine andere Flussgebietseinheit in Europa gibt es ein höheres Lebensraumrisiko !



Simulation einer Überflutung



Status Quo: Situation am linken Niederrhein (4)

Solange die Landesregierung NRW die **Verantwortung für die Hochwasser-sicherheit** am Niederrhein nicht hoheitlich trägt, sondern auf jeden Anlieger überträgt, wird das **Schadensrisiko** für weit über **eine Million Menschen** weiter zunehmen.

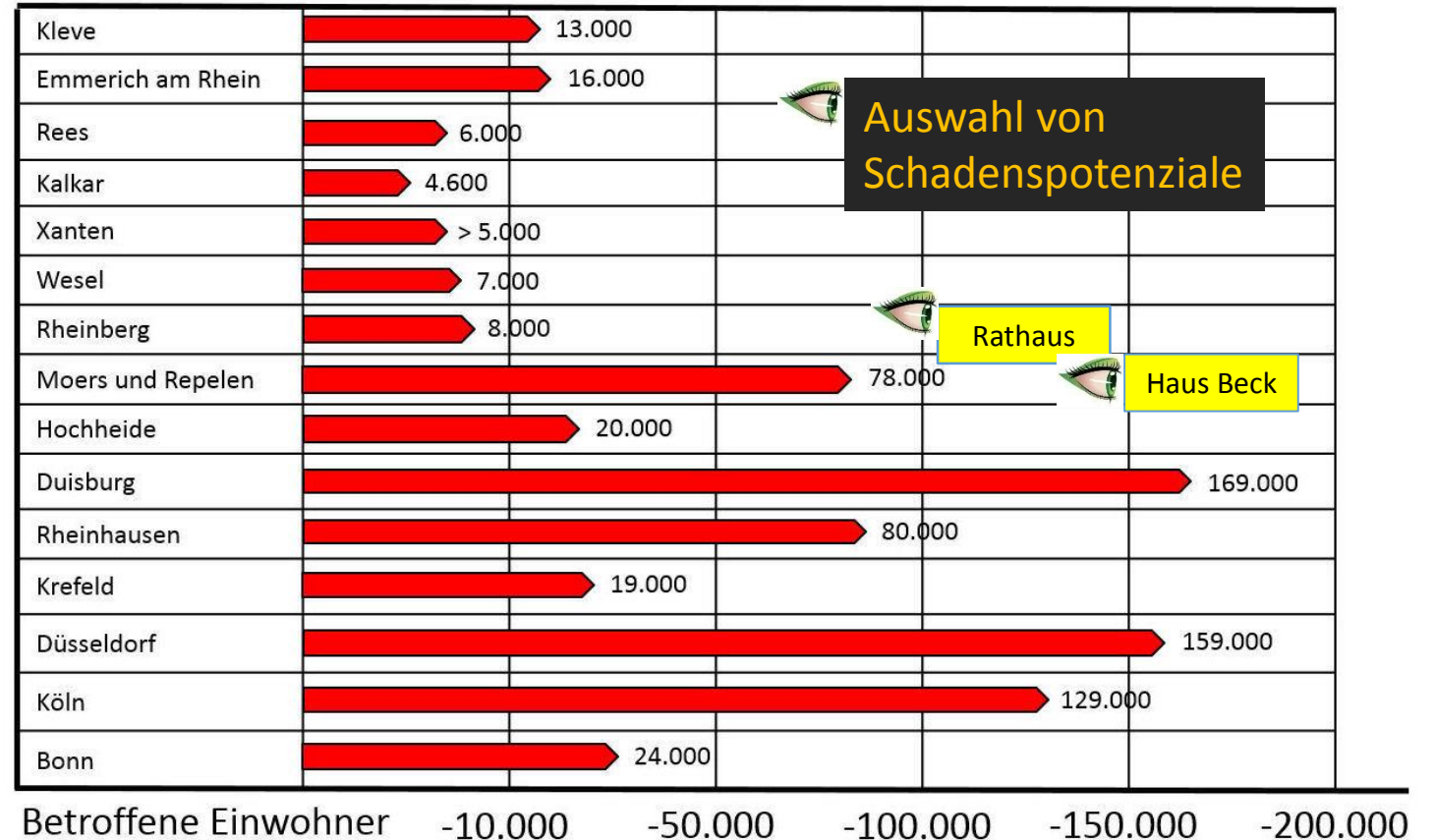
Von den negativen **nationalen Folgen** auch auf andere **Gesellschafts- und Wirtschaftsbereiche** ganz zu schweigen.

Die Landesregierung hat kein Konzept wie sie ruinöse Extremabflüsse verhindern will.

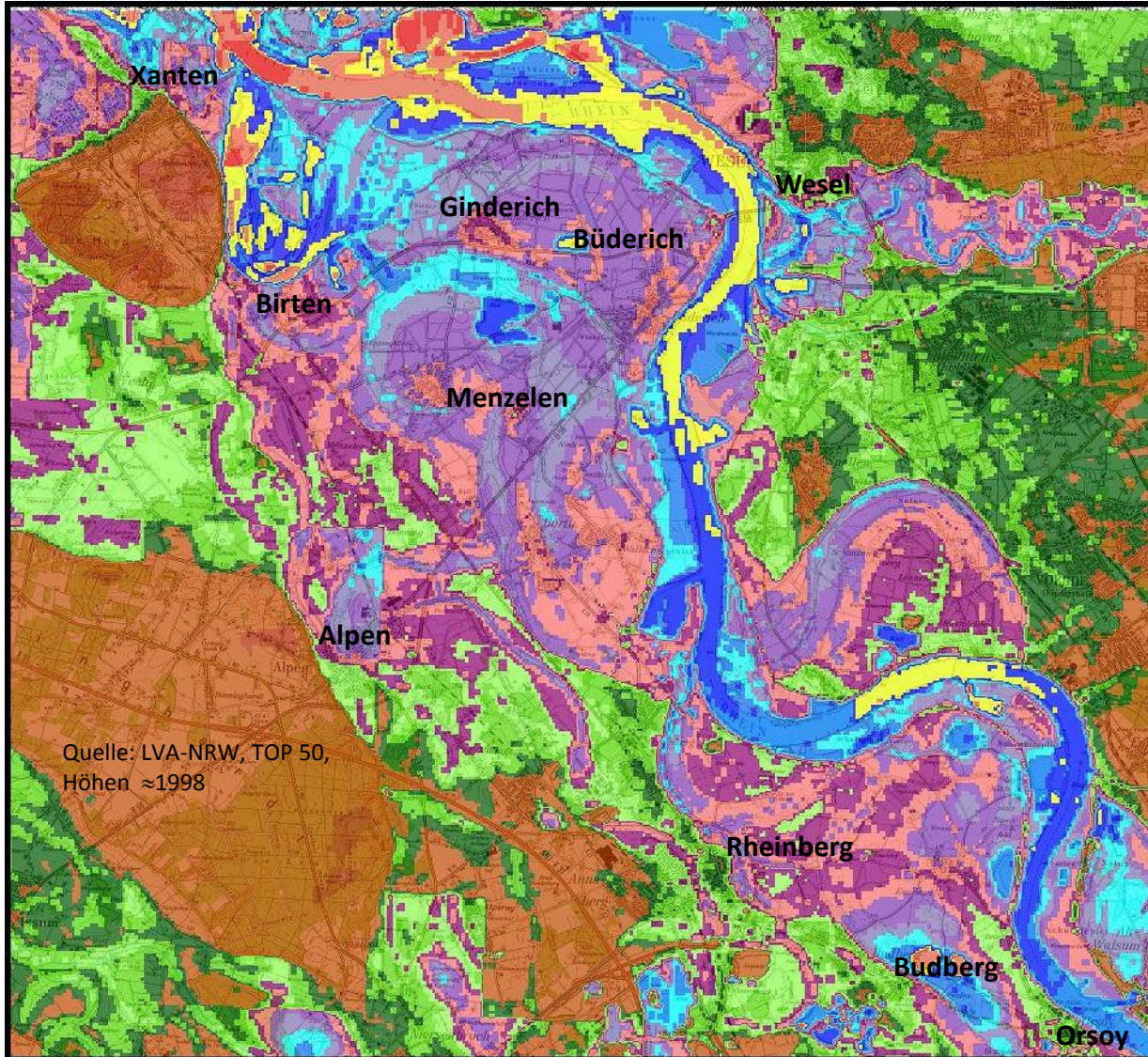
In Holland stellt man sich auf Abflüsse von 18.000 m³/s ein!

Hochwasserrisiko für betroffene Einwohner ohne techn. HWS

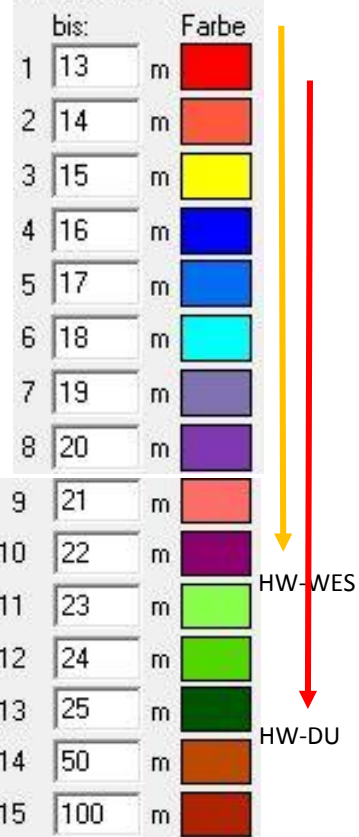
Quelle: <http://www.flussgebiete.nrw.de/> Auswahl, Risiko: HQ_{Extrem}



Topographie Rheinberg-Xanten (Kreis Wesel)

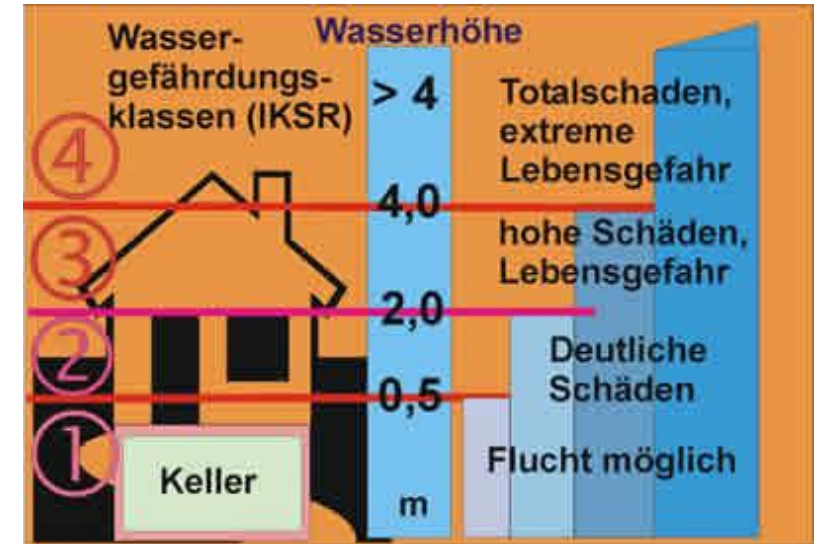


Höhenschicht in Meter ü.NN



Solvay 1926

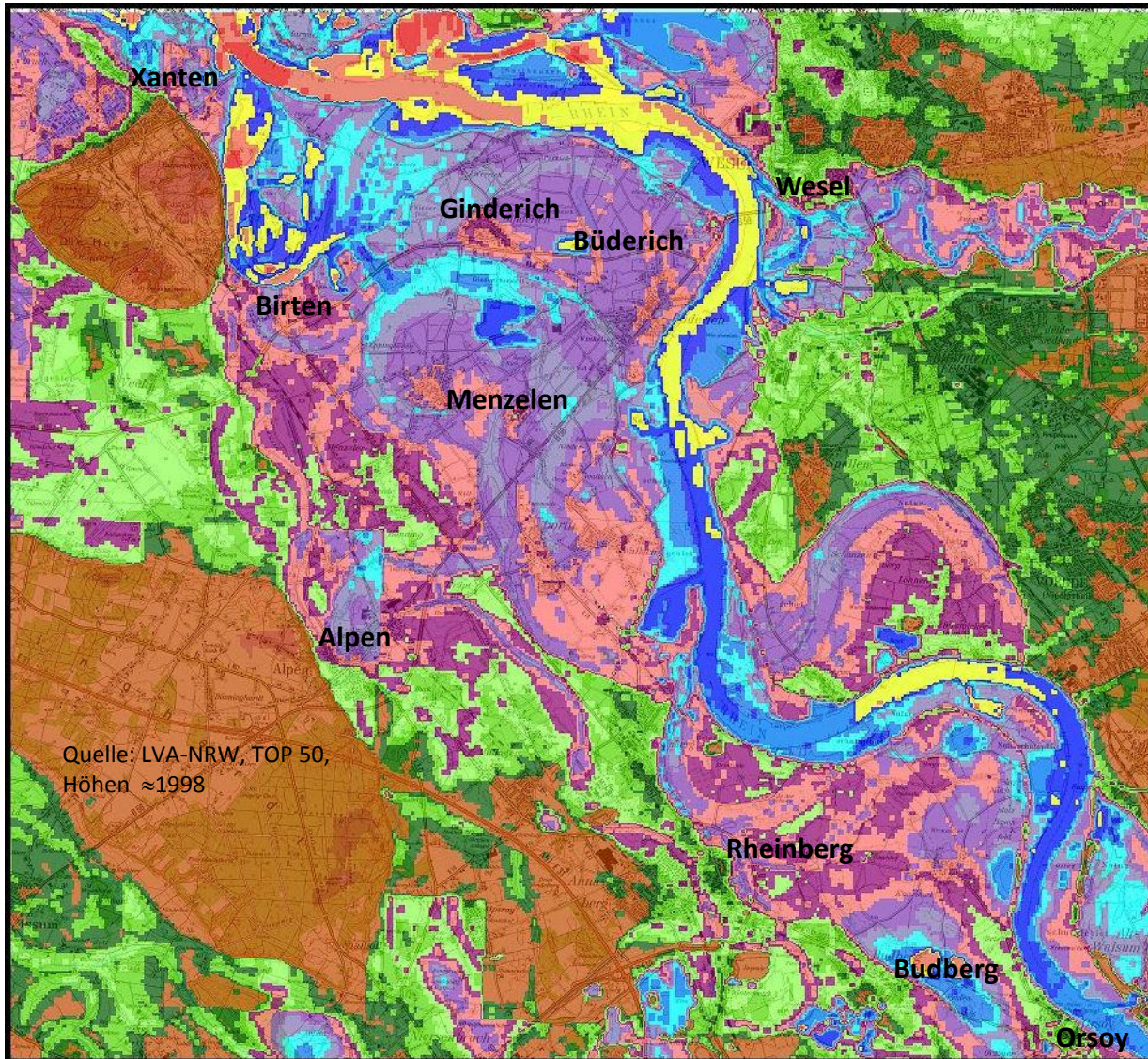
PÜ-Rathaus



Wasserspiegelhöhe in Meter ü.NN

Pegel	HQ 100	HQ 200	HQ 500
DU-Ruhrort	28,08	28,54	29,14
Wesel	22,65	23,06	23,65

Flussgebiete NRW: RisikoKarten / GefahrenKarten im Detail



Höhenschicht in Meter ü.NN

bis:		Farbe
1	13 m	Red
2	14 m	Orange
3	15 m	Yellow
4	16 m	Light Blue
5	17 m	Blue
6	18 m	Cyan
7	19 m	Dark Blue
8	20 m	Purple
9	21 m	Light Purple
10	22 m	Dark Purple
11	23 m	Light Green
12	24 m	Green
13	25 m	Dark Green
14	50 m	Brown
15	100 m	Dark Brown

HW-WES

HW-DU

Quelle: <http://www.flussgebiete.nrw.de>

Bei Annahme von Extremabfluss ohne Situation von Deichhinterströmung



Risiko-Karten



Gefahren-Karten

Xanten-N
Xanten-W
Xanten-O
Birten – Menzelen
Ginderich-Büderich
Borth
Alpen
Alpsray
Rheinberg

Budberg
Orsoy

Xanten-N
Xanten-W
Xanten-O
Birten – Menzelen
Ginderich-Büderich
Borth
Alpen
Alpsray
Rheinberg (Solvay 1926)
Annaberg
Budberg
Orsoy



Legende: Überstauhöhen in Meter

Folgen: geringe Fluchtmöglichkeit, Immobilienschaden, Werteverlust, Lebensqualität, Arbeitsplatzverlust, etc.

Unser **KONZEPT** vom 14. Juni 2011:

„Absicherung der Siedlungsgebiete, Wirtschaftsstandorte und des Transitverkehrs im Rhein-/Maasgebiet“

Wir haben „Alternativen“ mit Fachleuten diskutiert!



MUNLV zur Studie 2004

Alternative

Wirksamkeit

1. Dem Fluss durchgängig mehr Raum geben, Deichrückverlegung

Freiräume im Köln/ Duisburger-Gebiet nur geringfügig vorhanden. **Keine wirksame Chance.**

2. Einrichtung von wirksamen Fluss-Poldern/Steuerungspolder, Vorlandabgrabung

Vorhaltung „ausreichender“ Wannen - als Einmalspeicher – vor dem Köln/ DUer-Gebiet
Wegen Raummangel nicht vorstellbar.

3. Schutzgradanpassung oberhalb von Duisburg (wegen Deichhinterströmung)

Wird von den Betroffenen nicht akzeptiert!
Verhindert nicht eine Notflutung!
Die Landesregierung besteht nicht auf Anpassung

4. Wasser ableiten, den Rheinstrom teilen. Bezug: § 31a(1) WHG, EU-Richtlinie HW, kritische Infrastrukturen

Vision Notentlastung „**Teilstromkanal**“ Neuss bis Antwerpen. Verhindert den Opferpolder!
Wirksame und zukunftsicherste Maßnahme!

Aktueller Stand: (Dez. 2014)

Die **Politik** ignoriert das Thema

Die Landesregierung NRW verweist auf ihre **Unzuständigkeit**

Auch durch das „Nationale Hochwasserschutzprogramm“ wird das **Risiko** nicht gebannt

Jahr der Entscheidungen – 2015

- Machbarkeitsstudie „Nordkanal“

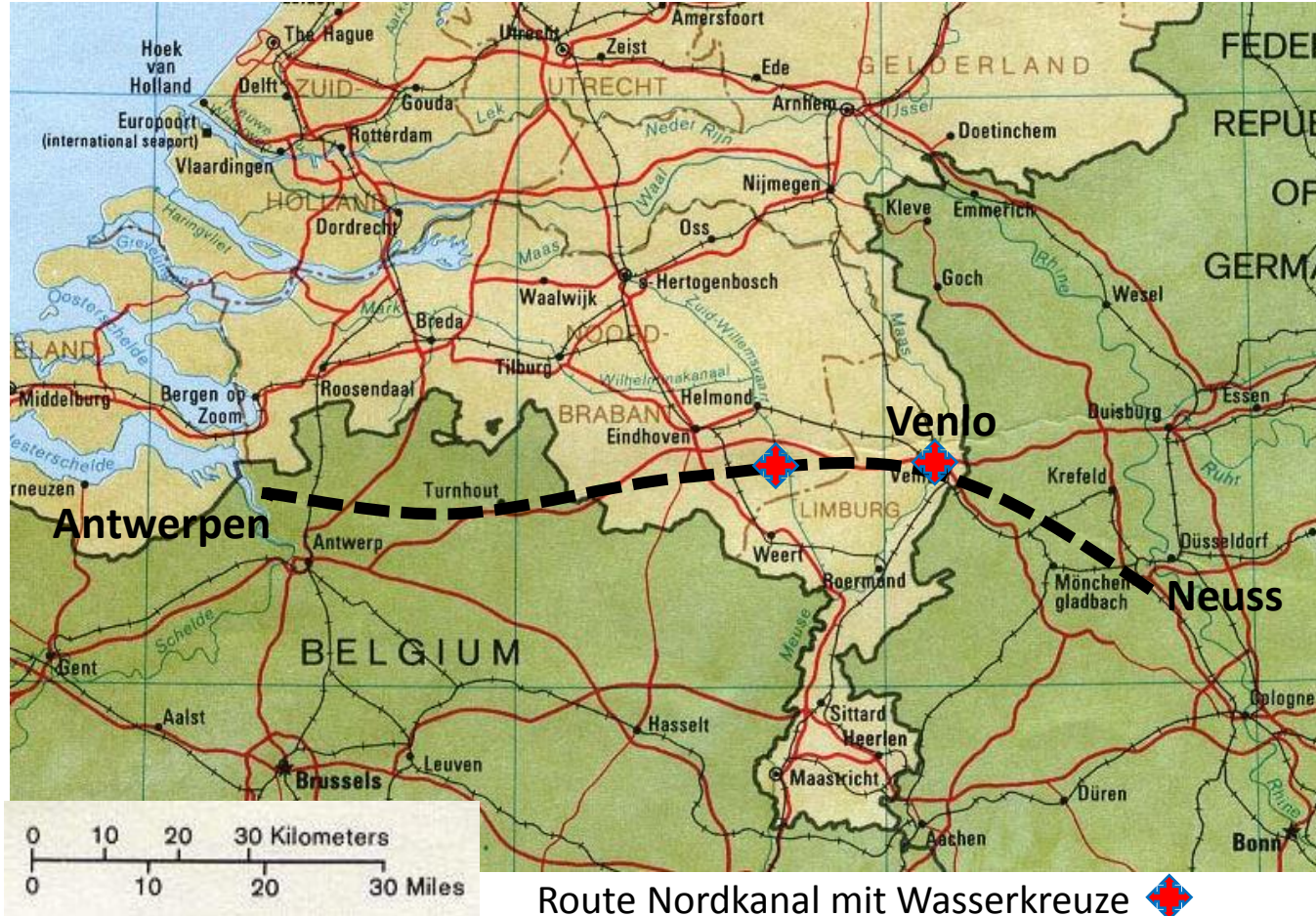
Nähe zur Nordsee

- EU-Investitionsprogramm

Unser Konzept: Teilstrom-Ableitung vom Niederrhein und Maas zur Nordsee

Sicherheit für deutsche und niederländische Metropole

Der Nordkanal hat länderübergreifende multifunktionale Entlastungsfunktionen die nachhaltiger nicht sein können!



Route Nordkanal mit Wasserkreuz

Vorteile: Projekt-Details TOP Neuss-Venlo

- **Verhinderung von Worst-Case-Ereignisse** von nationaler Tragweite zur **Daseinsvorsorge**
- **Verhinderung** der Vernichtung menschlicher Lebensräume, Tierschutz, Umweltschutz
- Verminderung der **Verletzlichkeit** und von Kosten
- **Schutz kritischer Infrastrukturen**, Bergbaugebiete
- Sichere Ableitung von **Spitzenabflüsse**
- **Verzicht** auf extremeren Hochwasserschutz, Deiche
- **Entlastung von Schiene und Straße**, Bezug zur Nord-Süd-Transversale, Sicherheit rheinnaher Verkehrswege, **Kapazitäten von Wasserstraßen** nutzen
- Ökonomische **Stabilität** in der EU (EU-Projekt?)
- **Infrastrukturentwicklung**, Urbanität längs des Kanals
- Verzicht auf den **Eisernen Rhein** (Antwerpen-Ruhrgebiet)



Internationale Rheinkonferenz in Bonn, 17.-19. Nov. 2010

Weitere Informationen unter
www.nr-feldmann.de

2015 – Jahr der Entscheidungen

Sicherheit und Zukunft für
Niederrhein- und Maas-Metropole
- **Projekt Nordkanal** -

*... uns geht es nicht darum Probleme zu lösen,
sondern sie zu vermeiden!*

„Nichts auf der Welt ist so mächtig,
wie eine Idee,
deren Zeit gekommen ist.“ Victor Hugo